

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX

Einleitung.....	1
-----------------	---

A. Rechtspraktische Bedeutung letztwilliger Schiedsverfügungen	3
B. Vor- und Nachteile letztwillig verfügbarer Schiedsverfahren	5
C. Terminologie	11
D. Methodik und Gang der Untersuchung.....	13

Kapitel 1 – Geschichte und Regelungsgehalt von § 1066 ZPO.....	15
---	----

A. Geschichte der letztwilligen Schiedsverfügung	16
B. Regelungsgehalt des § 1066 ZPO nach geltendem Recht	36
C. Zwischenergebnis	57

Kapitel 2 – Einseitige Schiedsverfügungen in den USA	59
--	----

A. Terminologie des US-amerikanischen Erb- und Trustrechts.....	59
B. Rechtshistorische Entwicklung	60
C. Grundstrukturen des Erb-, Trust- und Schiedsverfahrensrechts	64
D. Geltungsgrund und Geltungsgrenzen einseitiger Schiedsverfügungen.....	78
E. Zwischenergebnis	113

Kapitel 3 – Geltungsgrund der letztwilligen Schiedsverfügung	119
A. Schiedsverfügungen im verfassungsrechtlichen Spannungsfeld	120
B. Bestimmung des Geltungsgrundes	146
C. Zwischenergebnis	165
 Kapitel 4 – Reichweite der letztwillig verfügten Schiedsbindung	 167
A. Primat des Wortlauts der letztwilligen Schiedsverfügung	168
B. Reichweite in persönlicher Hinsicht	168
C. Reichweite in sachlicher Hinsicht	182
D. Kompetenzspaltung und optionale Zuständigkeit des Schiedsgerichts	 238
E. Reichweite der Schiedsbindung und Verwirkungsklauseln	239
F. Zwischenergebnis	242
 Kapitel 5 – Letztwillige Schiedsverfügungen bei grenzüberschreitenden Sachverhalten	 245
A. Letztwillige Schiedsverfügungen in anderen europäischen Rechtsordnungen	 246
B. Letztwillige Schiedsverfügungen vor deutschen Gerichten bei grenzüberschreitenden Sachverhalten	 265
C. Das vom Schiedsgericht anzuwendende Recht	300
D. Zwischenergebnis	306
 Zusammenfassung und Thesen	 309
 Literaturverzeichnis	 315
Rechtsprechungsverzeichnis	341
Sachverzeichnis	349

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX

Einleitung	1
------------------	---

A. <i>Rechtspraktische Bedeutung letztwilliger Schiedsverfügungen</i>	3
B. <i>Vor- und Nachteile letztwillig verfügter Schiedsverfahren</i>	5

I. Vertraulichkeit	5
1. Nichtöffentlichkeit des Verfahrens	6
2. Geheimhaltungspflicht der Beteiligten	7
II. Förderung der Vergleichsbereitschaft	8
III. Schnelligkeit	9
IV. Sachkunde und Unabhängigkeit der Schiedsrichter	9
V. Kosten	10

C. <i>Terminologie</i>	11
------------------------------	----

I. Letztwillige Schiedsverfügung.....	11
II. Schiedsbindung.....	12

D. <i>Methodik und Gang der Untersuchung</i>	13
--	----

Kapitel 1 – Geschichte und Regelungsgehalt von § 1066 ZPO	15
--	----

A. <i>Geschichte der letztwilligen Schiedsverfügung</i>	16
---	----

I. Fehlen letztwilliger Schiedsverfügungen im römischen und kanonischen Recht	17
1. Römisches Recht	17
2. Kanonisches Recht	19

II.	Aufkommen und Ursprünge letztwilliger Schiedsverfügungen	21
1.	Letztwillige Schiedsverfügungen in der rechtswissenschaftlichen Literatur	21
a)	<i>Giovanni Battista Alfani</i> und <i>Marco Antonio Pellegrini</i>	21
b)	Letztwillige Schiedsverfügungen in der deutschen Literatur	24
2.	Ursprünge der letztwilligen Schiedsverfügung im deutschen Reich	25
a)	Erbausträge und letztwillige Schiedsverfügungen	26
aa)	Austräge und Erbausträge	26
bb)	Letztwillige Schiedsverfügung als Fortentwicklung des Erbaustrags	27
b)	Testamentsvollstreckung und letztwillige Schiedsverfügungen	30
III.	Gesetzgebungsgeschichte.....	32
1.	<i>Codex Iuris Bavarici Iudicarii</i> 1753	33
2.	Bayerische Zivilprozessordnung 1869	34
3.	Reichszivilprozessordnung 1879 und 1900	35
4.	Schiedsverfahrens-Neuregelungsgesetz 1998	35
B.	<i>Regelungsgehalt des § 1066 ZPO nach geltendem Recht</i>	36
I.	Tatbestand von § 1066 ZPO.....	37
1.	Schiedsgericht	37
2.	Durch letztwillige Verfügung angeordnet	38
a)	Einhaltung der erbrechtlichen Formvorschriften	39
b)	Einhaltung weiterer formeller Vorschriften des Erbrechts	40
aa)	Unzulässigkeit der Stellvertretung	41
bb)	Altersgrenze der Testierfähigkeit	41
cc)	Ehe oder Lebenspartnerschaft beim gemeinschaftlichen Testament	41
c)	Verfügung statt Vereinbarung	42
3.	In gesetzlich statthafter Weise angeordnet	44
a)	Die gesetzlich statthafte Weise vor Inkrafttreten des BGB	44
b)	Die gesetzlich statthafte Weise seit Inkrafttreten des BGB	46
aa)	Letztwillige Schiedsverfügung als Auflage	47
bb)	Letztwillige Schiedsverfügung als letztwillig angeordnetes Schiedsgutachten	48
c)	Die gesetzlich statthafte Weise als funktionsloses Tatbestandsmerkmal	49
II.	Rechtsfolge von § 1066 ZPO	51
1.	Entsprechende Anwendung der Vorschriften des zehnten Buchs der ZPO	51

2. Keine Beachtung der Schiedsverfügung von Amts wegen	51
3. Keine Sonderregelung der Schiedsfähigkeit in § 1066 ZPO.....	53
III. § 1066 ZPO als konstitutive oder deklaratorische Norm	55
C. <i>Zwischenergebnis</i>	57
Kapitel 2 – Einseitige Schiedsverfügungen in den USA	59
A. <i>Terminologie des US-amerikanischen Erb- und Trustrechts</i>	59
B. <i>Rechtshistorische Entwicklung</i>	60
I. Erbe des englischen Rechts	61
II. Entwicklung in den USA	62
C. <i>Grundstrukturen des Erb-, Trust- und Schiedsverfahrensrechts</i>	64
I. Erb- und Trustrecht.....	65
1. Gesetzgebungs- und Gerichtszuständigkeit.....	65
a) Gesetzgebungszuständigkeit.....	65
b) Gerichtszuständigkeit.....	66
2. Grundstrukturen.....	68
a) Erbrecht	68
b) Trustrecht.....	68
c) Nebeneinander von <i>probate</i> und <i>nonprobate transfers</i>	70
II. Schiedsverfahrensrecht	71
1. Gesetzgebungs- und Gerichtszuständigkeit.....	72
a) Gesetzgebungszuständigkeit und Anwendungsbereich des FAA	72
b) Gerichtszuständigkeit.....	73
2. Grundstrukturen.....	74
3. <i>Subject matter arbitrability</i> von Erb- und Truststreitigkeiten.....	74
a) <i>Probate matters</i>	75
b) Haftung des Trustees.....	76
D. <i>Geltungsgrund und Geltungsgrenzen einseitiger Schiedsverfügungen</i>	78
I. Einseitige Schiedsverfügungen als Ausdruck der <i>freedom of disposition</i>	80
1. Entgegenstehender Wortlaut der Schiedsverfahrensgesetze	81
2. Konsequenzen für die Reichweite der Schiedsbindung	83
II. <i>Direct benefits estoppel</i>	84

1. Die Schiedsbindung kraft <i>direct benefits estoppel</i> im Allgemeinen	84
2. <i>Direct benefits estoppel</i> und einseitige Schiedsverfügungen	86
3. Konsequenzen für die Reichweite der Schiedsbindung	88
a) Reichweite der Schiedsbindung in persönlicher Hinsicht	88
b) Reichweite der Schiedsbindung in sachlicher Hinsicht	89
III. Trusts und Testamente als Verträge zugunsten Dritter	91
1. Die Schiedsbindung des begünstigten Dritten im Allgemeinen	92
2. Trusts als Verträge zugunsten Dritter	93
a) <i>Testamentary trust</i>	94
b) <i>Inter vivos</i> -Trust durch <i>declaration of trust</i>	95
c) <i>Inter vivos</i> -Trust durch <i>trust deed</i>	96
3. Testamente als Verträge zugunsten Dritter	96
a) Das Erbrecht als „greater donative freedom contract“	97
b) Kritik am „greater donative freedom contract“	98
4. Konsequenzen für die Reichweite der Schiedsbindung	99
a) Reichweite der Schiedsbindung in persönlicher Hinsicht	99
b) Reichweite der Schiedsbindung in sachlicher Hinsicht	100
IV. Gesetzgebung	100
1. Gesetzgebung in einigen Bundesstaaten und ACTEC-Modellgesetz	101
a) Hawaii	102
b) ACTEC-Modellgesetz	103
c) Florida	104
d) Arizona	105
e) New Hampshire	107
f) Missouri	108
g) South Dakota	109
2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	109
a) Schiedsverfahren und andere ADR-Formen	110
b) Trusts oder Testamente als taugliche Rahmendokumente	110
3. Konsequenzen für die Reichweite der Schiedsbindung	111
a) Reichweite der Schiedsbindung in persönlicher Hinsicht	112
b) Reichweite der Schiedsbindung in sachlicher Hinsicht	112
E. <i>Zwischenergebnis</i>	113
I. Geltungsgrund der einseitigen Schiedsverfügung	114
II. Reichweite der einseitig verfügbaren Schiedsbindung	115
1. In persönlicher Hinsicht	115
2. In sachlicher Hinsicht	116

Kapitel 3 – Geltungsgrund der letztwilligen Schiedsverfügung.....	119
A. <i>Schiedsverfügungen im verfassungsrechtlichen Spannungsfeld</i>	120
I. Grundrechtspositionen der Nachlassbeteiligten	120
1. Allgemeiner Justizgewährungsanspruch	121
a) Ableitung und Schutzbereich.....	121
b) Eingriff aufgrund der letztwilligen Schiedsverfügung	123
aa) Eingriff durch Akt der öffentlichen Gewalt.....	123
bb) Inhaltliche Aspekte des Eingriffs in den Justizgewährungsanspruch	124
(1) Eingriff auf Klägerseite: Klagabweisung auf Schiedseinrede hin.....	124
(2) Eingriff auf Beklagenseite: Beschränkte Kontrolle des Schiedsspruchs	125
(3) Eingriff unter dem Gesichtspunkt des Fehlens von Prozesskostenhilfe	126
cc) Kein Ausschluss des Eingriffs wegen Verfahrensrechten im Schiedsverfahren	127
2. Recht auf den gesetzlichen Richter	128
a) Schutzbereich.....	128
b) Eingriff aufgrund der letztwilligen Schiedsverfügung	129
aa) Entzug durch Akt der öffentlichen Gewalt	129
bb) Schiedsrichter als gesetzlicher Richter	130
cc) Kein Entzug durch Nichtgewährung von Rechtsschutz	131
3. Recht auf rechtliches Gehör	132
4. Pflichtteilsrecht als Ausprägung der Erbrechtsgarantie	134
a) Schutzbereich in materieller und prozessualer Dimension	134
b) Eingriff aufgrund der letztwilligen Schiedsverfügung	136
5. Gewährleistungen nach Art. 6 Abs. 1 EMRK	137
a) Schiedsverfahren in der Rechtsprechung des EGMR.....	137
b) Konsequenzen für letztwillig verfügte Schiedsverfahren	138
II. Grundrechtspositionen des Testators	140
1. Testierfreiheit	140
a) Keine Institutsgarantie letztwilliger Schiedsverfügungen	141
b) Testierfreiheit als Teilschutzbereich der Erbrechtsgarantie	142
c) Eingriff durch Nichtberücksichtigung der letztwilligen Schiedsverfügung	143
2. Postmortales Persönlichkeitsrecht.....	143
III. Grundrechtskollision.....	145

B.	<i>Bestimmung des Geltungsgrundes</i>	146
I.	Einverständnis der Nachlassbeteiligten	147
	1. Nichtausschlagen als Einverständnis mit der Schiedsverfügung	147
	2. Konsequenzen für die Reichweite der Schiedsbindung	149
	3. Kritik	149
	a) Unvereinbarkeit mit der Rechtsgeschäftslehre	150
	b) Unzulässige Fiktion auch nach gelockerten Standards	151
	c) Keine Übertragbarkeit der <i>direct benefits estoppel</i> -Lehre	152
II.	Eigenständige prozessuale Verfügungsbefugnis von Todes wegen	153
	1. Parallelen zur Vertragsschiedsgerichtsbarkeit	153
	2. Konsequenzen für die Reichweite der Schiedsbindung	154
	3. Kritik	155
	a) Wortlaut von § 1066 ZPO	155
	b) Verwechslung von Schiedsfähigkeit und Schiedsbindung	156
	c) Gleichwertigkeit als Scheinargument	156
	d) Verfassungsrechtliche Bedenken	158
	aa) Bedenken in Hinblick auf den Justizgewährungsanspruch ...	158
	bb) Bedenken in Hinblick auf das Pflichtteilsrecht	159
III.	Letztwillige Schiedsverfügung als Belastung der Zuwendung	159
	1. Belastung der Zuwendung und Verfassungsrecht	161
	a) Nichtbegünstigung als Alternativszenario	161
	b) Möglichkeit der Nichtbegünstigung als Abwägungsbelang	162
	2. Vergleich mit dem US-amerikanischen Recht	163
	3. Vergleich mit der Schiedsbindung beim Vertrag zugunsten Dritter	164
C.	<i>Zwischenergebnis</i>	165
Kapitel 4 – Reichweite der letztwillig verfügten		
Schiedsbindung		
		167
A.	<i>Primat des Wortlauts der letztwilligen Schiedsverfügung</i>	168
B.	<i>Reichweite in persönlicher Hinsicht</i>	168
I.	Erben	169
	1. Gewillkürte Erben	169
	2. Gesetzliche Erben	169
II.	Vermächtnisnehmer	171
	1. Gewillkürte Vermächtnisse	171
	2. Voraus und Dreißigster	171

III. Testamentsvollstrecker	172
IV. Pflichtteilsberechtigte	174
V. Nachlassgläubiger und -schuldner	175
VI. Nachlasspfleger, Nachlassinsolvenzverwalter und Nachlassverwalter	176
1. Nachlasspfleger	177
2. Nachlassinsolvenzverwalter	178
3. Nachlassverwalter	180
 C. Reichweite in sachlicher Hinsicht	182
I. Auslegung letztwilliger Verfügungen	184
II. Unwirksamkeit oder Nichtigkeit letztwilliger Verfügungen	186
1. Wirksamkeitsstreitigkeiten um die letztwillige Schiedsverfügung	188
a) Unwirksamkeitsstreitigkeiten bei vertraglich vereinbarten Schiedsverfahren	188
aa) Verhältnis der Schiedsvereinbarung zum Hauptvertrag	188
bb) Kompetenz zur Prüfung der Schiedsvereinbarung	189
b) Übertragung auf letztwillig verfügte Schiedsverfahren	191
aa) Verhältnis der Schiedsverfügung zu anderen letztwilligen Verfügungen	191
bb) Kompetenz zur Prüfung der letztwilligen Schiedsverfügung	193
2. Wirksamkeitsstreitigkeiten im Übrigen	194
a) Schiedsbindung in persönlicher und sachlicher Hinsicht	194
b) Keine Schiedsbindung in persönlicher und sachlicher Hinsicht	195
c) Keine Schiedsbindung des Beklagten in persönlicher Hinsicht	196
3. Wirksamkeitsstreitigkeiten im Erbscheinsverfahren	197
a) Koordination von Erbscheinsverfahren und streitiger Staatsgerichtsbarkeit	198
b) Koordination von Erbscheinsverfahren und Schiedsgerichtsbarkeit	199
aa) Keine Erbscheinserteilung durch das Schiedsgericht	199
bb) Bindungswirkung der jeweiligen Entscheidungen	200
cc) Aussetzung des Verfahrens	201
4. Vereinfachungsmöglichkeiten	202
a) Schiedsbindung aller Wirksamkeitsstreitigkeiten?	202
aa) Kompetenz-Kompetenz der Staatsgerichte als Hindernis	203
bb) Erbscheinsverfahren als Hindernis	203

b) Gänzlicher Ausschluss von Wirksamkeitsstreitigkeiten?	205
III. Verwaltung und Auseinandersetzung des Nachlasses	206
1. Verwaltung des Nachlasses	207
2. Erbauseinandersetzung	208
a) Erbauseinandersetzung nach den gesetzlichen Vorschriften	209
b) Erbauseinandersetzung nach billigem Ermessen des Schiedsgerichts	210
aa) Entscheidung nach Billigkeit gem. § 1051 Abs. 3 ZPO	211
bb) Entscheidung nach billigem Ermessen gem. § 2048 Satz 2 und 3 BGB	212
cc) Verhältnis von § 1051 Abs. 3 ZPO und § 2048 Satz 2 BGB	216
IV. Vermächnisse und Auflagen	217
V. Pflichtteilsrecht	218
1. Pflichtteilsanspruch und Auskunftsanspruch	218
2. Zusatzpflichtteil und Pflichtteil nach Anrechnung eines Vermächnisses	220
3. Pflichtteilsergänzungsanspruch	221
4. Ertragswertanordnung, Pflichtteilsentziehung und Pflichtteilsbeschränkung	221
5. Verteilung der Pflichtteilslast im Innenverhältnis	223
6. Exkurs: Schiedsverfügung als Beschwerde nach § 2306 BGB	224
VI. Testamentsvollstreckung	228
1. Auseinandersetzung der Miterbengemeinschaft	228
2. Vergütung des Testamentsvollstreckers	229
3. Verwaltung des Nachlasses und Haftung des Testamentsvollstreckers	230
4. Entlassung des Testamentsvollstreckers	232
a) § 2220 BGB als Hinderungsgrund	233
b) Zuständigkeit des Nachlassgerichts als Hinderungsgrund	235
D. <i>Kompetenzspaltung und optionale Zuständigkeit des Schiedsgerichts</i>	238
E. <i>Reichweite der Schiedsbindung und Verwirkungsklauseln</i>	239
I. <i>Ausgestaltung und Probleme von Verwirkungsklauseln</i>	240
II. <i>Keine Erweiterung der Schiedsbindung durch Verwirkungsklauseln</i>	241
F. <i>Zwischenergebnis</i>	242

Kapitel 5 – Letztwillige Schiedsverfügungen bei grenzüberschreitenden Sachverhalten.....	245
<i>A. Letztwillige Schiedsverfügungen in anderen europäischen Rechtsordnungen</i>	<i>246</i>
I. Österreich	247
II. Spanien	251
III. Schweiz	254
IV. Italien.....	259
V. Frankreich.....	261
VI. England und Wales	262
<i>B. Letztwillige Schiedsverfügungen vor deutschen Gerichten bei grenzüberschreitenden Sachverhalten</i>	<i>265</i>
I. Einredeperspektive.....	266
1. Kein Ausschluss von Schiedsverfahren durch die EuErbVO.....	266
2. Schiedsverfügungsstatut	267
a) Reichweite des Schiedsverfügungsstatuts.....	267
aa) Letztwillige Schiedsverfügung als Grundlage des Schiedsverfahrens	267
bb) Bestimmung der Schiedsbindung in persönlicher und sachlicher Hinsicht.....	270
b) Bestimmung des Schiedsverfügungsstatuts	271
aa) Keine Bestimmung nach den Kollisionsnormen des UNÜ ...	271
(1) Handelssachenvorbehalt	272
(2) Beschränkung des UNÜ auf vertraglich vereinbarte Schiedsgerichte	273
bb) Bestimmung nach den Kollisionsnormen der EuErbVO	276
(1) Anwendbarkeit der EuErbVO auf letztwillige Schiedsverfügungen	276
(2) Bestimmung nach Erbstatut und Errichtungsstatut.....	278
(3) Eingeschränkte Rechtswahl als Konsequenz.....	280
cc) Besonderheiten bei Schiedsverfügungen in Trusts	280
(1) <i>Testamentary trusts</i>	281
(2) <i>Inter vivos</i> -Trusts	284
3. Gesondert anzuknüpfende Teilfragen	284
a) Objektive Schiedsfähigkeit.....	284
b) Subjektive Schiedsfähigkeit	285
c) Form der Schiedsverfügung	287
II. Anerkennungs- und Vollstreckungsperspektive	288
1. Vorfrage: inländischer oder ausländischer Schiedsort.....	288

a) Bestimmung des Schiedsortes durch den Erblasser	289
aa) Keine Einschränkung durch die Zuständigkeitsvorschriften der EuErbVO	289
bb) Bestimmungsbefugnis des Erblassers nach deutschem Recht	290
b) Bestimmung des Schiedsortes durch die Parteien.....	291
c) Bestimmung des Schiedsortes durch das Schiedsgericht	292
2. Zuständigkeit des angegangenen Gerichts	292
a) Anerkennung.....	293
b) Vollstreckung.....	293
3. Anwendbares Anerkennungs- und Vollstreckungsregime	294
a) Inländische Schiedssprüche.....	294
b) Ausländische Schiedssprüche.....	295
4. Prüfung des Schiedsspruchs durch das staatliche Gericht	296
a) Unwirksamkeit der Schiedsverfügung	296
b) Fehlende Schiedsbindung.....	297
c) Fehlende objektive Schiedsfähigkeit	298
d) Verstoß gegen den deutschen <i>ordre public</i>	298
 C. <i>Das vom Schiedsgericht anzuwendende Recht</i>	300
I. Erbrecht.....	300
1. Anwendbarkeit der EuErbVO	301
a) Anwendbarkeit im Schiedsverfahren	301
b) Anwendbarkeit in territorialer Hinsicht	302
2. Entscheidung nach Billigkeit im Erbrecht.....	304
II. Trustrecht	304
III. Konsequenzen für Anerkennung und Vollstreckung des Schiedsspruchs	305
 D. <i>Zwischenergebnis</i>	306
 Zusammenfassung und Thesen	309
 Literaturverzeichnis.....	315
Rechtsprechungsverzeichnis	341
Sachverzeichnis.....	349